

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heutigen Niederösterreich gelegen. Die neue Stiftung übergab Ottokar weltlichen Chorherren (um 1082).

Auch sein Nachfolger Ottokar VI. schloß mit Bischof Altmann einen Tauschvertrag ab: er entsagte zugunsten des Bischofs dem Besetzungsrechte und dem Zehnten der Pfarreien Pichl und Günskirchen, der Bischof aber überließ ihm die Kirche von Dietach.

Ottokar VI. muß auch der zweite Begründer des Stiftes Garsten genannt werden. Er führte in dasselbe (1107) Benediktiner aus dem nicht lange vorher gegründeten Kloster Göttweig ein. Der erste Abt von Garsten, der heilige Berthold, brachte das Kloster bald zu einer großen Blüte. Er starb am 27. Juli 1142.

Der nämliche Markgraf erneuerte oder vollendete auch das Kloster Traunkirchen, welches damals bereits ein Frauenkloster war.

Gleink.

Auch an der Stiftung des Benediktinerklosters Gleink, nördlich von Steyr, beteiligte sich Ottokar VI. Dort verwandelte der Besitzer der Burg Gleink, Arnholm von Glunich, dieselbe in ein Kloster (1122). Ottokar schenkte diesem Kloster Güter bei Windischgarsten und Spital am Pyhrn.

Sein Sohn und Nachfolger Leopold der Starke machte ebenfalls den Klöstern Garsten und Gleink bedeutende Schenkungen. Gleink kam indessen zu jener Zeit unter die Oberhoheit des Bischofs von Bamberg.

Bamberg.

Das Bistum Bamberg war 1007 von Kaiser Heinrich II. gegründet worden. Derselbe war bis zu seiner Wahl zum deutschen Könige Herzog von Bayern. Seine Rechte als Herzog hatte freilich der damalige Kaiser Otto III. geschmälert, wohl in Folge des vorausgegangenen Zwistes zwischen seinem Vorgänger Otto II. und dem früheren Herzog von Bayern. Die Schmälderung bestand darin, daß der Kaiser viele geistliche Besitzungen innerhalb des bayerischen Herzogtums und so auch die der Passauer Kirche von allen Diensten gegen die Landesherzoge und von der herzoglichen Gerichtsbarkeit befreite und sie in den unmittelbaren Schutz des Reiches nahm.

Dem neuen Bistum Bamberg schenkte Kaiser Heinrich II. unter anderem die königlichen Pfalzen Mattighofen und Aterhofen, dann die Herrschaft Schlierbach.

Pfalz heißt so viel als Palast, lateinisch palatium. Es bedeutet auch einen heute bayerischen Regierungsbezirk links vom Rhein, auch Rheinpfalz genannt. Der „Pfalzgraf bei Rhein“ gehörte zu den Kurfürsten, das ist zu den sieben deutschen Fürsten, die seit Mitte des 13. Jahrhunderts allein zur Königswahl berechtigt waren. Später kam seine Kurwürde an Bayern.